

# Ein Happy End für Stokys

**Bauma** Deutlich mehr Kapital als erhofft hat die Firma Stokys aus Bauma bei einem Crowdfunding erhalten. Jetzt kann der Hersteller von Metallbaukästen seine Onlineplattform realisieren.

**A**m 19. April knallten die Champagnerkorken im Fabrikladen der Firma Stokys. Der Hersteller von Metallbaukästen mit Sitz in Bauma hat an diesem Tag seine Crowdfunding-Aktion auf der Plattform Wemakeit abgeschlossen – mit grossem Erfolg: 598 Kapitalgeber unterstützen die Traditionsfirma mit Beiträgen zwischen 50 und 2000 Franken. Schon eine Woche vor Ablauf der Aktion hatte man die angepeilten 94 000 Franken erreicht. Der Endstand beläuft sich nun auf knapp 130 000 Franken.

Dem Geschäftsführer Beat Schaufelberger ist die Erleichterung deutlich anzumerken: «Wir hatten zwar nach einer Woche die Hälfte des Zielbetrags beisammen, aber trotzdem hätte es am Ende knapp werden können.» Mit ein Grund für den Erfolg sei das mediale Echo gewesen, das das Crowdfunding ausgelöst habe. «Da spürten wir ein Momentum», sagt er.

**«Stark unter Druck»**

Zeit zum Durchschnaufen bleibt für Schaufelberger und seine Angestellten kaum. Mit der finanziellen und moralischen Unterstützung im Rücken machen sie sich nun daran, die nächsten Entwicklungsschritte einzuleiten. «Wir setzen uns selber stark unter Druck, um den Erwartun-



Stokys macht sich fit für die Zukunft: Geschäftsführer Beat Schaufelberger mit einem Prototypen des neuen Grundbaukastens. *Seraina Boner*

gen gerecht zu werden», sagt der Geschäftsführer.

Dass das neue Geschäftsmodell mit einer Abobasierten Onlineplattform so viel Anklang gefunden hat, ist für Schaufelberger ein wichtiges Signal. Fast alle Gegenleistungen, die die Unterstützer der Crowdfunding-Aktion für ihre Beiträge erhalten, sind mit einem Abonnement verbunden. «Wir

wollen das neue Servicemodell bei den Kunden verankern», sagt er. Inzwischen verkauft Stokys in

Jahresabo. «Dieses wird zeitgleich mit dem Start der Onlineplattform beginnen», versichert Schaufelberger.

«Wir setzen uns selber unter Druck, um den Erwartungen gerecht zu werden.»

**Arbeit an Konzept**

Bis es so weit ist, gibt es noch viel zu tun. In den nächsten Wochen wird sich Schaufelberger mit Webdesignern und Spezialisten zusammensetzen, um be-

nutzerfreundliche und funktionelle Lösungen für die Onlineplattform zu prüfen. Schon vor dem Crowdfunding habe man erste Gespräche geführt, sagt er. Jetzt müsse man das Konzept finalisieren. «Wir haben ziemlich genaue Vorstellungen», sagt Schaufelberger. «Die Nutzer sollen ihre Ideen spielend leicht miteinander austauschen können, das ist die Hauptsache.» Zudem müsse eine Abo-Verwaltung implementiert werden, die verschiedene Nutzungsformen erlaubt.

Diese konzeptionelle Arbeit sei zeitaufwendig und mit gewis-

sen Risiken verbunden. Insofern ist der Geschäftsführer froh, dass das Crowdfunding deutlich mehr Kapital eingebracht hat als den knapp bemessenen Zielbetrag. «Das erhöht unsere Erfolgchancen für eine attraktive Plattform», sagt er. Man werde diese erst aufschalten, wenn man den Kunden auch einen Mehrwert bieten könne.

**Prototypen für Baukästen**

Parallel dazu tüfelt Stokys zusammen mit einer Industriedesign-Firma an einer neuen Serie von Prototypen seines bekannten Grundbaukastens. Ein erstes Modell bekamen Interessierte kürzlich an der Ausstellung zum 75-Jahr-Jubiläum von Stokys im Technorama in Winterthur zu sehen. Die Reaktionen seien durchwegs positiv ausgefallen, so Schaufelberger. Es habe aber auch Verbesserungsvorschläge gegeben, die bei der Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollen. «Wir haben vor, die Crowdfunder um ihre Meinung zum optischen und funktionellen Design zu bitten», sagt er.

Die Möglichkeit, sich mit den Kunden auszutauschen und ihre Vorschläge zu berücksichtigen, hatte für Schaufelberger überhaupt den Anlass gegeben, die Crowdfunding-Aktion zu starten. «Wir wollten ganz bewusst ein Marktfeedback», sagt er. Hätte man sich Investoren gesucht, wäre man in ein Abhängigkeitsverhältnis geraten und müsste auf ein Marktfeedback verzichten. «Wir wollten uns aber von vornherein breit abstützen.»

Gestresst ist Schaufelberger angesichts der grossen Erwartungen der Kunden nicht. «Ich fühle mich eher bestätigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.»

*Jörg Marquardt*

**Blickpunkt**

## Gegen 100 Aussteller bei Dübi-Mäss

**A**uf ihre Messe sind die Dübendorfer stolz. Kein Wunder: Mit gegen 100 Ausstellern und rund 20 000 erwarteten Besuchern ist die Dübi-Mäss in der Eishalle Im Chreis eine der grösseren in der Region – und einer der zugkräftigsten Anlässe in der Stadt.

Gastregion ist heuer der Kanton Schwyz, dessen Marketingdirektorin die Einladung als grosse Ehre bezeichnete. Der Urkanton präsentiert sich urig und modern zugleich. Die Messe dauert noch bis Sonntag um 18 Uhr. Musik gibt es jeweils bis in die Morgenstunden.

*Martin Liebrich*

Bildergalerie unter [zueriost.ch/galerien](http://zueriost.ch/galerien)



Gestern Abend wurde die Dübi-Mäss feierlich eröffnet. Die Veranstalter rechnen mit rund 20 000 Besuchern.

Bilder: Urs Weisskopf

**In Kürze**

**Gastgeberlunch des Industrievereins**

**Volketswil** Der Industrieverein Volketswil hält am Freitag, 5. Mai, von 11.30 bis 14 Uhr einen Gastgeberlunch bei Mazuvo AG und MZ Möbelzentrum AG in der Brunnenstrasse 14, Volketswil ab. Interessierte Nichtmitglieder sind auch eingeladen. [www.ivv.ch/anlaesse/](http://www.ivv.ch/anlaesse/) Anmeldung bis Montag, 1. Mai, unter:

**Gewerbeverein erhält Präsidentin**

**Bubikon** An seiner Generalversammlung wählte der Gewerbeverein Bubikon-Wolfhausen mit Barbara Ganz erstmals seit seiner Gründung 1945 eine Frau an die Spitze: Ganz übernimmt das Amt von Kurt Graf, der seit 2014 als Interimspräsident vereidigt war. Er hatte zusammen mit Aktuarin Ursula Wyss den Rücktritt eingereicht. Neu in den Vorstand gewählt wurden Claudia Blarer und Marco Bosshard. [zo](http://www.ivv.ch/anlaesse/)

**Clientis legt zwei Filialen zusammen**

**Illnau-Effretikon** Die Clientis Zürcher Regionalbank bezieht im Frühjahr 2018 neue Räumlichkeiten im Effi-Märt. An dieser zentralen Lage wird die grösste Regionalbank im Wirtschaftsraum Zürich die bestehenden Filialen Illnau und Effretikon zusammenlegen. Am neuen Standort wird die Bank das Konzept der Beraterfiliale umsetzen. [zo](http://www.ivv.ch/anlaesse/)